

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung.....	13
1. Migration im Zeitalter der Globalisierung.....	13
2. Immigration, Emigration und Migration in Schweden.....	17
3. Gegenstand der Untersuchung und Aufbau der Arbeit	23
4. Zum methodischen Ansatz der Untersuchung.....	30
I. Identitäts- und Alteritätserfahrungen im Kontext von Emigration, Immigration und Migration.....	33
1. Das Phänomen des kulturellen Grenzgängers – Versuch einer Begriffsbestimmung.....	33
2. Der Schriftsteller im selbst gewählten Exil – eine skandinavische Tradition?	42
3. Die Artikulation individueller und kollektiver Identität und Alterität im literarischen Diskurs.	67
Exkurs: Per Olov Enquists <i>Kartritarna</i> als Beispiel der grenzüberschreitenden Dimension von Literatur.....	76
II. Literarisierung und Fiktionalisierung interkultureller Lebensläufe	91
1. Die Autobiographie als Leerstelle: Selbstreflexion als Reden über das Andere	91
2. Wo eigentlich liegt Deutschland von Schweden aus gesehen? Die Kartierung der eigenen Identität in Kaj Fölsters <i>Bortom de sju bergen. Tyska bilder 1958-1994</i>	102
2.1 Der Blick von innen auf das Andere	102
2.2 Ein Leben mit und zwischen Grenzen	106
2.3 Die Aneignung des Fremden als Identität.....	113
2.4 Die Verknüpfung von kollektiver Geschichte und persönlicher Biographie	121
2.5 „Tyska bilder“ für Schweden und „Deutschlandbilder“ für Deutsche	128
3. „Bürger zweier Welten“. Die Reflexion individueller und alteritärer Lebenswege in Lars Gustafssons Romanen <i>Sorgemusik för frimurare</i> und <i>Tjänarinnan</i>	136
3.1 Vorschau und Rückblick auf die Auswanderung.....	136

3.2	Das entlehene und das geliehene Ich	142
3.3	Die Reflexion der eigenen Identität in polyperspektivischer Darstellung ihrer Alteritäten.....	147
3.4	Emigration und Flucht in andere Welten	156
3.5	Eine neue Art von Heimatlosigkeit	163
3.6	Eine neue Art von Heimat.....	179
4.	Zeit, das Land, das Leben und die Sprache zu wechseln: Bodil Malmstens <i>Priset på vatten i Finistère</i>	187
4.1	Vom innersten schwedischen Norrland ans Ende der Welt.....	187
4.2	Die Gestaltung des Gartens als Metapher des Prozesses der eigenen Verortung	192
4.3	Die Reflexion der eigenen Herkunft und die Kritik an Schweden	203
4.4	Madame C und die Kunst, eine Fremde zu sein	214
4.5	Fiktion und Metafiktion: Vom Schreiben eines Buches über die eigene Emigration	221
5.	Die fiktionale Aufkündigung der eigenen nationalen Identität: Carl-Johan Vallgrens <i>För herr Bachmanns broschyr</i>	230
5.1	Der Brief als kulturelle reflexive Erzählform	230
5.2	Das Ich in Alterität zum Kollektiv	236
5.3	Die Selbststilisierung zum ‚Dichter im Exil‘	246
5.4	Der Schriftsteller zwischen Hybris und Isolation	253
5.5	Die neue Dimension der nationalen Schelte	260

III.	Schreiben als Form der Kommunikation: Der Dialog zwischen Autor und Heimatnation.....	269
1.	Die Verortung der eigenen Identität in Auseinandersetzung mit dem Heimatland	269
2.	Die Kritik am eigenen Land und der gesellschaftspolitische Diskurs	281
3.	Kulturelles Schreiben und die Rezeption nationalspezifischer Literatur	299

IV. Schluss	
Überlegungen zur Rolle der Literaturwissenschaft im Zeitalter der Globalisierung	321
V. Literatur	335
1. Quellen	335
2. Rezensionen und Zeitungsartikel	337
3. Forschungsliteratur	341